Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 14 (1947)
Heft: 3-4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: W.D.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Register zu den Bevölkerungsverzeichnissen aus dem 17. und 18. Jahrhundert im Staatsarchiv Zürich, ausgezogen im Auftrage der Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell von Ing. agr. E. Alther. (Dez. 1946. Preis: Fr. 3.60, durch die Zentralstelle in Bern zu beziehen.)

Wer jemals mit genealogischen Forschungen in Zürcher, Thurgauer oder Rheintaler Gemeinden reformierten Glaubens beschäftigt war oder noch sein wird, wird die im Staatsarchiv Zürich unter den Signaturen E II 210—270a aufbewahrten Sammelbände Bevölkerungsverzeichnisse gebührend zu schätzen wissen.

Dem Uneingeweihten vermag das Ende 1946 erschienene, im Format A 4 vervielfältigte Register mit seiner alphabetisch geordneten Gemeindeaufzählung und den trockenen Jahrzahlreihen auf den ersten Blick wenig Sympathie abzugewinnen. Ein erstes Bekanntwerden mit den seit 1634 über gut 100 Jahre hin zerstreuten Haushaltungsverzeichnissen aus über 260 Gemeinden der Kantone Zürich und Thurgau und des St. Galler Rheintales wird jedoch bald den ernsthaften Forscher vom Wert ihres Inhaltes überzeugen.

Für jedes registrierte Jahr geben uns die Verzeichnisse in vorwiegend sauberer, gut erhaltener Schrift aus der Feder des jeweilen amtierenden Pfarrherrn einen Ueberblick über alle Haushaltungen des betreffenden Kirchspieles, Eltern, Kinder und Gesinde umfassend, begleitet von deren teils genauen, teils mehr approximativen Altersangaben oder gar mit Hinweisen auf Filiationen. Weitere Angaben machen uns mit den Kenntnissen der Gemeindeglieder im reformierten Glauben, in Schreiben und Lesen bekannt oder geben uns sogar Einblick in diese oder jene Hausbibliothek. Nicht zuletzt bieten uns auch die statistischen Zählungen nützliche Unterlagen zur Illustration der Gemeindeentwicklung.

In geringerer Zahl, insbesondere in den 1660er Jahren werden uns Verzeichnisse ausgewanderter Personen oder Familien überliefert, gefolgt von solchen über Auswanderer nach Pennsylvanien in den 30er und 40er Jahren des 18. Jahrhunderts. Vereinzelt finden wir sogar Aufzählungen von Wiedertäufern, Armen und Almosenbezügern, Schulkindern und in der Gemeinde niedergelassenen Katholiken oder Konvertiten («Abgefallene»). Ja, um 1695 bieten uns Thurgauer Verzeichnisse nicht selten aufschlussreiche Einblicke in die zuweilen recht verwirrten Herrschafts- und Kollaturverhältnisse einiger ihrer Gemeinden.

Wer immer sich mit genealogischen Forschungen in den genannten Gebieten befasst und nicht zum vornherein das Staatsarchiv Zürich aufzusuchen genötigt ist, wird in erster Linie die Veröffentlichung dieses Registers als wertvolle Hilfe zur ersten Orientierung und Arbeitsdisposition dankbar begrüssen.

W. D.